

mit dem Feinde des christlichen Namens verbündeten Protestantismus. Da erscheint der unerschrockene, von Gott gesendete, mit apostolischem Muth ausgerüstete Held, Martin Brenner, um die Fackel des katholischen Glaubens wieder anzuzünden, das Banner der wahren Orthodorie zu entfalten, Licht und Segen überall, wohin sein Glaubenseifer ihn führt, zu verbreiten.

Das vornehm ausgestattete Werk enthält als Beigaben ein Porträt Brenners, eine interessante Karte von Steiermark vom Anfang des 17. Jahrhunderts und eine Abbildung des Grabmals des großen Bischofs.

Möge die Absicht des hohen Verfassers, das Andenken eines großen Vorfahren zu ehren und die Bestrebungen der Vorzeit den gegenwärtigen und kommenden Geschlechtern ins Gedächtnis zu rufen durch diese der weitesten Verbreitung würdige Monographie in zahlreichen Leserkreisen nicht nur Oesterreichs, sondern auch Deutschlands, das den thatkräftigen, apostolischen Mann geschenkt und für seine herrliche Mission vorbereitet hat, vollkommen erfüllt werden!

Klagenfurt.

Professor P. Heinrich Heggen S. J.

- 4) **Vom Sein.** Abriss der Ontologie. Von Karl Braig, Doctor der Philosophie und der Theologie, Professor an der Universität Freiburg. gr. 8°. (VIII u. 158 S.) Freiburg. Herder. 1896. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Es liegt hier der zweite Band der „Grundzüge der Philosophie“ vor, die der Verfasser in zehn Theilen herauszugeben beabsichtigt. Die Ontologie wird in drei Abschnitte eingetheilt: Vom Wesen, vom Wirken und vom Zwecke des Seienden. Es entfällt somit die separate Behandlung der Eigenschaften des Seienden. Die Einheit wird schon im ersten Capitel behandelt; die Wahrheit und Güte wird mit der Schönheit im vorletzten Paragraph, betitelt: Der Zusammenhang in dem Seienden, kurz erörtert. Es verdient unsere vollste Zustimmung, daß Dr. Braig die Metaphysik gegen den Criticismus Kants und gegen den Positivismus so entschieden vertheidigt. Aber er hätte in der Wahrung der alten Lehre viel weiter gehen sollen. Die Ausdrucksweise läßt zwar den Sinn des Verfassers nicht immer leicht erkennen. Trotzdem können wir ihm in wichtigen Punkten nicht beistimmen, so in der Lehre, daß das Sein ein Wirken sei, und in der Zurückführung der formalen Ursache auf die wirkende. Es ist hier nicht der Platz, noch auf Mehreres einzugehen. Die Darstellungsform ist im allgemeinen gedrängt. Die Begriffe werden kurz entwickelt, ohne gegen andere Erklärungen zu polemisieren. Der Auctor liebt es, die wichtigsten Wörter aus den Sprachwurzeln zu erklären. Ferner führt er häufig Stellen aus berühmten Philosophen an; auch Dichter kommen hier zum Worte. Ja, das ganze Werk zeigt das Streben nach dichterischer Form, und wir wollen das gewiß nicht tadeln. Die klare Darstellung der höchsten Wahrheit muß ja von selbst schön sein. Nur weil wir die Weisheit noch nicht besitzen, sondern erst suchen, ist das Studium der Philosophie mühsam und bringt uns nicht den Genuß, den ein vollkommenes Kunstwerk gewährt. Dr. Braigs Buch wird, so glauben wir, bei Kennern berechtigtes Interesse erwecken. Für Anfänger kann es schon deshalb kein Wegweiser

sein, weil die knappe Ausdrucksweise offenbar sehr viel der mündlichen Erklärung überläßt.

Linz.

Professor Dr. Wild.

- 5) **De exemplarismo divino.** Illu doctrina de trino ordine exemplari et de trino rerum omnium Ordinum exemplato auctore Ern. Duboy C. SS. R. Romae. Typis Soc. S. Joan. Ev.

Gegenüber dem modernen allgemeinen Chaos auf wissenschaftlichem Gebiete will der Verfasser dieser Schrift eine einheitliche Encyclopädie aller Wissenschaften dadurch gewinnen, daß er alles auf die allerheiligste Dreifaltigkeit, dem allgemeinen Urgrund und Urbild von allem, was da ist, zurückführt. Omnia quippe ad divinam Trinitatem, sicut ad supremam Causam efficientem exemplarem et finalem ordinare conati sumus. Quocirca Deum unitrinum, infinite perfectum lectoribus exhibemus et speculative et practice: speculative quidem ut summum mundi artificem, seipsum variis modis ab aeterno conceptis in trina singularum universarumque rerum ordinatione imitantem secundum naturae, gratiae et gloriae perfectionem; practice autem ut nobis per Jesu Chr. gratiam atque ad ipsius exemplar in trino ordine omnis perfectionis imitandum, in scientiis nempe artibus et virtutibus sive naturalibus sive supernaturalibus.

Dieser erste Band bildet gleichsam bloß den Prolog zu dem großartigen auf vier starke Bände angelegten Werke und wird von der Aufnahme desselben die Weiterveröffentlichung abhängen.

Der Inhalt des ganzen Werkes ist folgender: Der erste Band stellt die Lehre des göttlichen Exemplarismus auf: 1. er wird in seinen metaphysischen und theologischen Principien dargelegt, 2. aus Schrift, Tradition und Vernunft bewiesen, 3. aus der allgemeinen Lehre der Weisen bestätigt. Der zweite Band soll die Lehre in der dreifachen Ordnung entwickeln, in Gott, in der Welt, im Menschen. Beigefügte Figurentafel illustriert durch drei Kreise die Entwicklung des göttlichen Exemplarismus. Der dritte Band wendet den göttlichen Exemplarismus auf die dreifache Ordnung der Vollkommenheit, der natürlichen und übernatürlichen Wissenschaft an, der vierte Band auf die natürlichen und übernatürlichen Künste und Wissenschaften. Wiederum stellt ein Kreis bildlich die dreifache Ordnung der Wissenschaften, Künste und Tugenden dar.

Wir wünschen diesem ersten Bande zahlreiche Subscribenten, damit ein Werk von so großartiger Idee, wofür sich Leo XIII. lebhaft interessiert hat, das im Auftrage des Generals der Redemptoristen mit ausdauerndem Fleiße und großer Gelehrsamkeit geschrieben und prächtig vom Verleger ausgestattet ist, vollständig zu Ende geführt werden könne. Der Subscriptionspreis ist verhältnismäßig niedrig; 15 Frks. für den Band.

Fulda.

Professor Dr. C. Gutherlet.

- 6) **Die heiligen Sacramente der katholischen Kirche.**

Für die Seelsorger dogmatisch dargestellt von Dr. Nikolaus Gühr, Subregens am e. b. Priesterseminar zu St. Peter. I. Band. gr. 8°. 687 S. Mit kirchlicher Approbation. Herder. Freiburg i. B. 1897. Preis M. 8.— = fl. 4.80; geb. M. 10.— = fl. 6.—.